Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

15. November 1859. **Nro 260.** 15. Listopada 1859.

(2127)

Kundmachung.

Nro. 6489. Die Direkzion der priv. österr. Nazional-Bank hat mit Zustimmung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums beschlossen, die in den Kundmachungen vom 1. September und 27. Dezember 1858 für die Einlösung der auf Konvenzions-Münze lautenden Banknoten aller Kathegorien festgesetzten Fristen in folgender Weise zu verlängern:

1) Die auf Konvenzions-Münze lautenden Banknoten zu Ein, Zwei, Fünf, Zehn, Fünfzig, Hundert und Tausend Gulden werden bis 30. April 1860 bei den Bank-Kassen in Wien, Prag, Brünn, Pesth, Lemberg, Gratz, Linz, Temeswar, Triest, Innsbruck, Hermannstadt, Kronstadt, Kaschau, Troppau, Fiume und Agram, im Wege der Verwechslung, und, wie bei sämmtlichen Bank-Filial-Eskompte-Anstalten in den Kronländern, im Wege der Zahlung, dann bei den Bank-Subverwechslungs-Kassen in Laibach, Klagenfurth, Görtz, Salzburg, Krakau und Czernowitz, im Wege der Verwechslung angenommen werden.

2) Vom 1. Mai bis 31. Juli 1860 wird die Annahme und die Verwechslung der bezeichneten Banknoten nur noch bei den Bank-Kassen in Wien Statt finden.

3) Nach Ablauf dieser Frist ist sich wegen des Umtausches der auf Konvenzions-Münze lautenden Banknoten unmittelbar an die Bank-Direkzion zu wenden.

Wien, am 28. Oktober 1859.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.
Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Wodianer,
Bank-Direktor.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 6489. Dyrekcya uprzywil. austr. banku narodowego postanowiła z przyzwoleniem c. k. ministerstwa finansów przedłużyć w następujący sposób termina przyzwolone w ogłoszeniach z 1go września i 27. grudnia 1858 do wymiany banknotów wszelkiej kategoryi wydanych w monecie konwencyjnej:

1) Banknoty wydane w monecie konwencyjnej po jednym złr., po 2, 5, 10, 100 i 1000 złr. przyjmowane będą do 30. kwietnia 1860 we wszystkich kasach bankowych w Wiedniu, w Pradze, Bernie, Peszcie, we Lwowie, w Gradcu, Lincu, Temeszwarze, Tryescie, Insprku, Hermansztadzie, Kronsztadzie, Koszycach, Opawie, Fiumie i Zagrebiu w drodze wymiany, a we wszystkich pobocznych i eskontowych zakładach bankowych w krajach koronnych w drodze wpłaty, tudzież w bankowych pomocniczych kasach wymiany w Lublanie, Klagenfurcie, Gorycyi, Salcburgu, Krakowie i w Czerniowcach w drodze wymiany.

2) Od 1. maja do 31. lipca 1860 przyjmowane i wymieniane będą wspomnione banknoty już tylko w wiedeńskich kasach bankowych.

3) Po upływie tego terminu udać się należy względem wymiany banknotów wydanych w monecie konwencyjnej wprost do dyrekcyi bankowej.

Wiedeń, dnia 28. października 1859.

Pipitz,
gubernator banku.
Krystyan Henryk Coith,
zastępca gubernatora banku.
Wodianer,
dyrektor banku.

(2117) **Kundmachung** (1)
über Pottaschen-Verkauf.

Nro. 1880. Von der k. k. Radautzer Wirthschafts-Direkzion wird bekannt gemacht, daß dieselbe aus der Erzeugung in den eigenen Forsten 600, Sage: Sechs Hundert Zentner kalzionirte Holzpottasche zum Verkaufe im Vorrathe habe.

Diejenigen Kauflustigen, welche das frägliche Quantum Pottasche zu kaufen beabsichtigen, haben auf Grundlage der diesfälligen, von heute an in der hiesigen Direkzions-Kanzlei zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingnisse ihre Kaufschillingsanbothe, welche durch eine bestimmte Ziffer per Zentner ausgedrückt werden müssen, bis 22. Dezember 1859 6 Uhr Abends, versiegelt, mit der Aufschrift: „Anboth zum Ankauf der Aerar-Pottasche in Radautz" bei der Wirthschafts-Direkzion hier einzureichen, indem die nach Ablauf dieses Termins überreichten Kaufanbothe nicht berücksichtiget werden.

Die Entscheidung über die eingereichten Offerten wird alsbald nach erfolgter, möglichst zu beschleunigender Ratifikazion des h. k. k. Armee-Ober-Kommando durch die gefertigte Wirthschafts-Direkzion bekannt gegeben werden.

Jeder Offerent bleibt vom Tage der Ueberreichung für seinen Anboth bis zur Entscheidung hierüber, und im Falle der Annahme desselben, fortwährend rechtsverbindlich.

Uebrigens muß jeder Kauflustige seinem Offerte ein 10perzentiges Reugeld von dem Anbothe entweder im Baaren, oder in öffentlichen, auf den Ueberbringer lautenden Fondspapieren nach dem dermaligen Wiener Börsenkurse berechnet, zulegen.

Offerte, die mit dem geforderten Angelde nicht belegt sind, oder jene, welche nicht bestimmt ihre mit Ziffern und Worten ausgedrückten Anträge enthalten, werden nicht berücksichtiget, und außer Berichtigung gestellt.

Diejenigen, deren Anboth nicht angenommen wird, können sogleich nach der ihnen diesfalls durch die Wirthschafts-Direkzion zukommenden Eröffnung die Zurückstellung des Angeldes verlangen, von demjenigen aber, welcher die Pottasche erstanden hat, wird das Angeld bis zur vollständigen Erfüllung der Lizitazions-Bedingnisse zurückbehalten.

Endlich sind in den versiegelten Offerten der Name, Stand und Wohnort des Offerenten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe die Lizitazions-Bedingnisse eingesehen habe, und sich diesen unbedingt unterwirft.

Die Spedizion dieser Waare übernimmt die Handlung Ignatz Schnirich in Radautz.

Radautz, am 6. November 1859.

(2112) **Edikt.** (1)

Nro. 28275. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten: Münke Brüch, Chaim Israel z. N. Bharas, Schöpsel Kunke, Mendel Bass, Freude Badonk, dann den erklärten Erben des Israel Reiss, als: Chaja Cypra z. N. Porde, Marcus Jacob, Mendel und Dwore Neche z. N. Reiss mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Exekuzionsgesuch der k. Hauptstadt Lemberg in Vertretung des Lemberger Siechenfondes zu St. Lazar de praes. 7. Juli 1859 z. Z. 28275 mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom Heutigen der k. Stadttafel aufgetragen wurde, das Urtheil des bestandenen k. Lemberger Zivil-Magistrats vom 29. Dezember 1852 Z. 30704 zu ingrossiren und im Grunde desselben die ersiegte Summe von 2272 fl. 43$^{3}/_{5}$ kr. W. W. sammt 5% vom 4. Oktober 1858 zu berechnenden Zinsen und den außer der mit der Quittung auszuweisenden Urtheilsgebühr im Betrage von 11 fl. 57 kr. KM. zuerkannten Gerichtskosten, so wie den gegenwärtig zugesprochenen Exekuzionskosten im Betrage von 7 fl. 98 kr. ö. W. im Lastenstande der Realität Nro. 155 $^{3}/_{5}$ mit Bezug auf die Lastenp. Dom. 37. p. 514. n. 13. on., worin diese Summe von 3000 fl. W. Z. sammt 5% Zinsen intabulirt erscheint, zu Gunsten des Lemberger Siechenhauses zu St. Lazar im Exekuzionswege zu intabuliren.

Da der Wohnort der obbenannten Belangten unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. Oktober 1859.

(2118) **Edikt.** (1)

Nro. 4074. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Sniatyn macht bekannt, daß am 31. Jänner 1852 Iwan Czarnokoza in Stecowa ohne letzter Willenserklärung gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Michael Czarnokoza unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Dmytro Czarnokoza wird abgehandelt werden.

Sniatyn, den 5. November 1859.

Edykt.

Nr. 4074. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Sniatynie podaje do wiadomości że Iwan Czarnokoza dnia 31. stycznia 1852 w Stecowie zmarł, nie zostawiwszy ostatnej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Michała Czarnokoza niejest wiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił, bo w razie przeciwnym, spuścizna ta ze spadkobiercami, którzy się zgłoszą i z kuratorem Dmytrem Czarnokoza dla nieobecnego postanowionym, przeprowadzoną zostanie.

Śniatyn, dnia 5. listopada 1859.

(2119) **Edikt.** (1)

Nro. 3972. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Sniatyn wird bekannt gegeben, daß am 13. September 1828 Tymko Wałowski in Potoczek ohne letztwilliger Anordnung gestorben ist.

Da der Aufenthaltsort des Sohnes Josef Wałowski dem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Janko Wałowski wird abgehandelt werden.

Śniatyn, den 5. November 1859.

Edykt.

Nr. 3972. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Śniatynie podaje do wiadomości, że Tymko Wałowski dnia 13. września 1828 w Potoczku umarł, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Józefa Wałowskiego jest niewiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił i deklaracyę do przyjęcia spadku złożył, bo w razie przeciwnym spuścizna ta ze spadkobiercami, którzy się zgłoszą i z kuratorem Jankiem Wałowskim dla nieobecnego postanowionym, przeprowadzoną zostanie.

Śniatyn, dnia 5. listopada 1859.

(2116) **Edikt.** (1)

Nro. 316. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Rudki wird bekannt gemacht, daß zur Einbringung der durch Michael Schuster gegen Ferdinand Neuhof ersiegten Summe von 61 fl. 39 kr. KM. oder 64 fl. 73½ kr. ö. W. sammt den hievon entfallenden, vom 25. Oktober 1838 zu berechnenden 5% Zinsen, den Gerichtskosten pr. 4 fl. 57 kr. KM. wie auch der Exekuzionskosten im Betrage von 1 fl. 53 kr., 2 fl. 27 kr. und 8 fl. 21 kr. KM. die exekutive Feilbiethung der dem Exekuten Ferdinand Neuhof gehörigen, in Rudki unter KNro. 166 gelegenen Realität in drei Terminen: am 30. November 1859, am 20. Dezember 1859 und am 21. Jänner 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts abgehalten werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 160 fl. KM. oder 168 fl. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswerthes vor Beginn der Lizitazion zu Handen der Lizitazions-Kommission als Vadium im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber sogleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt wird.

3) Falls diese Realität am 1ten und 2ten Termine über oder um den Schätzungswerth nicht veräußert werden könnte, so wird dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis feilgebothen werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudki, am 30. Dezember 1858.

Edykt.

Nr. 316. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach podaje do wiadomości, że na zaspokojenie sumy 61 złr. 39 kr. m. k. lub 64 zł. 73¼ c. w. a, wraz z przypadającemi od tej sumy od dnia 25. października 1838 liczyć się mającemi odsetkami po 5% przez Michała Schuster przeciwko Ferdynandowi Neuhof wygranej i kosztów sądowych w ilości 4 złr. 57 kr. m. k. jakoteż i kosztów egzekucyjnych w ilości 1 złr. 53 kr., 2 zł. 27 kr. i 8 złr. 21 kr. m. k. przymusowa sprzedaż realności dłużnika w Rudkach pod Nrm. kons. 166 położonej, w trzech terminach, a to: na dniu 30. listopada 1859, na dniu 20. grudnia 1859 i na dniu 21. stycznia 1860 zawsze o 10tej godzinie z rana w tutejszym sądzie przedsięwziętą będzie.

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa sądownie na 160 złr. m. k. albo 168 zł. w. a. oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10% ceny szacunkowej przed rozpoczęciem licytacyi do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum gotówką złożyć, które kupicielowi w cenę kupna i sprzedaży wliczone, zaś innym po ukończeniu licytacyi zaraz zwrócone będzie.

3) Gdyby ta realność na 1szym i 2gim terminie nad albo za cenę szacunkową sprzedaną być niemogła, to będzie na trzecim terminie i poniżej ceny szacunkowej za jakolwiek cenę sprzedana.

Reszta warunków licytacyjnych mogą być w tutejszej registraturze sądowej przejrzane.

Rudki, dnia 30. grudnia 1858.

(2128) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 2880 Pr. Zu besetzen: Die Hauptamts-Kontrolorsstelle bei der Sammlungskasse in Przemyśl in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher Neunhundert Vierzigfünf Gulden, einer Natural-Wohnung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft und aus den Kassavorschriften bis 8. Dezember 1859 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl einzubringen.

Lemberg, am 8. November 1859.

(2115) **Edikt.** (1)

Nro. 6211. Von dem k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Herrn Leo v. Załęski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Elias Avigdor Czortkower im Grunde des von Rachel Rauchfleisch in Rudki am 29. November 1855 ausgestellten, ein Jahr a dato zahlbaren und vom Leo v. Załęski akzeptirten Wechsels dem letztern mittelst Zahlungsauflage ddto. 29. Dezember 1858 Zahl 7690 aufgetragen worden sei, die Wechselsumme 215 fl. KM. sammt Zinsen 6% vom 29. November 1856 und Gerichtskosten 8 fl. ö. W. dem Elias Avigdor Czortkower als Giratar binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird ihm der Herr Advokat Dr. Czaderski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt. Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 2. November 1859.

(2113) **Edikt.** (1)

Nr. 24461. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung der mit Urtheil des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes vom 4. Dezember 1837 Z. 32289 wider die Masse des Hilar Signio, dann Anna, Salomea und Leopold Signio ersiegten Summe von 3200 fl. KM. sammt 5% vom 1. Mai 1856 laufenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 20 fl. 11 kr. KM. und Exekuzionskosten pr. 103 fl. 56 kr. KM. und 78 fl. 71 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbiethung der in Lemberg sub Nro. 230 St. gelegenen, dem Herrn Leopold und Frau Salomea Signio gehörigen Realität, mit Ausschluß des linker Hand vom Eingange und dem Ringplatze gelegenen Gewölbes und des unter demselben befindlichen Kellers in dem dritten und letzten auf den 22. Dezember 1859, 10 Uhr Vormittags hiemit festgesetzten Termine mit dem bewilligt wird, daß am gedachten Termine diese Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe um was immer für einen Preis werde unter nachstehenden Bedingungen veräußert werden:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität mit 35.978 fl. KM. oder 37.776 fl. 90 kr. öster. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat den 20. Theil des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 1800 fl. KM. oder 1890 fl. öster. Währ. im Baaren, in galiz. ständ. Pfandbriefen oder Staatspapieren nach dem, am Tage der Lizitazion stattfindenden, jedoch den Nominalwerth nicht übersteigenden Kourswerthe zu Handen der Lizitazions-Kommission als Angeld zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist gehalten, die auf der Realität dom. 9. pag. 469. n. 13. on. haftende Grundlast unbedingt, die übrigen Schulden aber, in soweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, falls die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbiethende ist gehalten, den dritten Theil des angebothenen Kaufpreises, in welchen das erlegte Angeld einzurechnen ist, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Lizitazion genehmigenden Bescheides, die übrigen ⅔ Theile aber binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Tabular-Gläubiger feststellenden Bescheides zu Gericht zu erlegen.

5) Der Meistbiether ist ferner verpflichtet, von den bei ihm belassenen ⅔ Theilen des Kaufpreises 5% Interessen vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes angefangen im vorhinein an das gerichtliche Erlagsamt zu zahlen, diesen rückständigen Kaufpreis über der erkauften Realität auf seine Kosten zu verbüchern, zu diesem Ende eine tabularmäßige Urkunde auszustellen und solche bei Gericht einzulegen.

6) Sobald der Meistbiethende diesen Bedingungen nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefertiget, er als Eigenthümer derselben auf seine Kosten intabulirt, sämmtliche Tabularlasten mit Ausschluß der Grundlast n. 13. on. extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen und die also erkaufte Realität demselben in den physischen Besitz übergeben werden.

7) Sollte der Käufer diesen Bedingungen oder auch nur einer derselben nicht nachkommen, so verliert er nicht nur das erlegte Angeld, sondern es wird auch über Verlangen welches immer Tabulargläubigers eine Relizitazion der fraglichen Realität ausgeschrieben, solche in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden, wobei der wortbrüchige Ersteher für jeden Abgang an dem erzielten Kaufpreise mit seinem ganzen anderweitigen Vermögen verantwortlich bleiben wird.

8) Die von dem Kaufe dieser Realität zu bemessende Uebertragungsgebühr wird aus dem erzielten Kaufpreise berichtigt werden.

9) Von den über dieser Realität haftenden Lasten als auch von den Steuern kann jeder Kauflustige in der Stadttafel und im k. k. Steueramte sich überzeugen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 19. Oktober 1859.

(2021) **Edikt.** (1)

Nro. 8112. Vom Przemysler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Isaac Sandbank mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Leon Kris de praes. 9. November 1859 Zahl 8112 mit h. Beschluße vom Heutigen z. Z. 8112 die Zahlungsauflage der Wechselsumme von 1000 fl. ö. W. gegen denselben, so wie gegen Boruch Ehrensaal bewilliget, und der für denselben ergangene Zahlungsauftrag, dem zur Wahrung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten bestellten Kurator hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka, welchem der hiesige Landes-Advokat Dr. Madejski zum Stellvertreter bestellt ist, zugestellt worden ist.

Przemyśl, am 10. November 1859.